

*Casino Gesellschaft Burgdorf  
Saison 2012/2013  
Burgdorf, 4. Februar 2013*

*u<sup>b</sup>*

u<sup>b</sup>  
UNIVERSITÄT  
BERN

# *KMU in der Schweiz (und in Europa) – unverzichtbar, aber trotzdem zukunftslos?*

von

*Peter V. Kunz*

Prof. Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M. (G.U.L.C., Washington D.C.)  
Ordinarius für Wirtschaftsrecht und für Rechtsvergleichung  
Universität Bern  
Geschäftsführender Direktor am Institut für Wirtschaftsrecht (IWR)

[kunz@iwr.unibe.ch](mailto:kunz@iwr.unibe.ch)

[www.iwr.unibe.ch](http://www.iwr.unibe.ch)

## *Inhalt*

---

1. Vorbemerkungen
2. Bedeutung von KMU in der Schweiz
3. Nachteile sowie Vorteile
4. EU-Perspektive(n)
5. Schlussbemerkungen

## *Vorbemerkungen*

---

### **a) Wirtschaftsrechtliche Aktualitäten 2013**

- *Finanzplatz Schweiz* (= Finanzmarktrecht)  
Streitigkeiten mit den USA, mit Deutschland oder mit Frankreich etc.
- sog. „*Abzocker*“-Initiative (= Aktienrecht)  
Abstimmung von Volk und Ständen: 3. März 2013
- Fokus der Medien  
*Publikumsgesellschaften* (= kotierte Unternehmungen) und v.a. SMI („Blue Chips“)
- Fokus der Gesetzgebung  
*Publikumsgesellschaften* – immerhin mit Ausnahmen (= „KMU-Statut“)

## *Vorbemerkungen*

---

### **b) Drittes Grossthema: Beziehungen zur Europäischen Union**

- Entwicklung *innerhalb der EU*  
EU wächst und wächst und wächst und..?
- Entwicklung *gegenüber Drittstaaten*  
Hat der (schweizerische) „Bilateralismus“ eine Zukunft?
- Bedeutung der EU für Private  
z.B. Angst vor Bürokratie
- Bedeutung der EU für Staaten  
z.B. Standortwettbewerb + Verlust an Autonomie („automatischer Nachvollzug“)

## *Bedeutung von KMU in der Schweiz*

---

### **a) Statistisches**

- Unternehmensformen (1. 1. 2013)  
Auswahl: 198'432 AG + 140'895 GmbH + 12'413 KolG + 2'081 KomG + 156'644 EU
- Publikumsgesellschaften = Ausnahmen...  
ca. 260 (SIX) + ca. 40 (BX)
- Grossgesellschaften = Super-Ausnahmen...  
v.a. SMI: Nestlé, Novartis, Roche, UBS, CS, Swiss Re, Zurich etc.

## *Bedeutung von KMU in der Schweiz*

---

### **b) Was ist ein KMU?**

➤ **KU bzw. MU**

*Fehlen einer Legaldefinition* im schweizerischen Recht (anders in der EU)

➤ **Vielzahl von *Realbeispielen***

Beispiel: „Einzelkaufmann mit Haftungsbeschränkung“, Familiengesellschaften etc.

➤ **Annäherung über die (Rechts-)Folgen**

konkret: *Erleichterungen* z.B. bei Rechnungslegung oder Revision

## *Nachteile sowie Vorteile*

---

### **a) Nachteile – Auswahl**

➤ *fehlende Marktmacht*

z.B. als Nachfrager von Produkten oder Dienstleistungen

➤ *steigende Kostenineffizienz*

Beispiele: bürokratische Kosten + legaler Aufwand (etwa: Compliance) + Fremdfinanzierung

➤ *Vernachlässigungstendenzen*

v.a. durch Gesetzgebung (mit SMI-Fokus – z.B. Aktienrechtsrevision)

## *Nachteile sowie Vorteile*

---

### **b) Vorteile – Auswahl**

➤ *Flexibilität*

Motto: „Schnellboot statt Super-Tanker“

➤ *Innovation*

Motto: „Nischen als Schweizer Spezialitäten“

➤ *legale Erleichterungen*

KMU-Statut: Rechnungslegung + Revision + FusG/Transaktionen



## ***EU-Perspektive(n)***

---

### **a) Entwicklungen der EU**

- 1. Schritt: *Westeuropa*  
v.a. Friedenssicherung nach WK II
- 2. Schritt: *stete* Erweiterungen  
Grossbritannien, Spanien/Portugal
- 3. Schritt: Ende des „Kalten Krieges“  
Österreich, Schweden etc.
- 4. Schritt: *Südost-Erweiterung(en)*  
Rumänien, Bulgarien, Kroatien etc. etc.?

## ***EU-Perspektive(n)***

---

### **b) Situation der Schweiz**

- *Europäischer Wirtschaftsraums (EWR)*  
Ablehnung im Jahr 1992
- seither: Alternative des sog. „*Bilateralismus*“  
z.Z. mehr als 200 Staatsverträge mit EU
- Ende des „Bilateralismus“?  
Streitpunkt der „institutionellen Frage“ (v.a. Gerichtsbarkeit)
- Schweiz als „Passivmitglied“ der EU...  
*Rechtsangleichungen*: „Abkupferungen“ + „autonomer Nachvollzug von EU-Recht“

## ***EU-Perspektive(n)***

---

### **c) Grundfreiheiten in der EU**

➤ *Europäischer Binnenmarkt*

unbeschränkter Zugang einzig für EU-Mitgliedstaaten

➤ Basis des Binnenmarktes = *vier* Grundfreiheiten

*Personen* („Niederlassung“) + Waren + Dienstleistungen + *Kapital* („Investitionen“)

➤ Rechtslage für Nicht-Mitgliedstaaten

selektiver Zugang – z.B. gilt *Kapitalverkehrsfreiheit* ebenfalls für Schweizer Investoren

## *EU-Perspektive(n)*

---

### d) Fokus der EU

- *Grossgesellschaften*  
supranationale Gesellschaftsform = sog. *Societas Europaea* / SE (z.B. „Allianz“ oder „Porsche“)
- *Rechtsangleichungen*  
*Aktienrecht*: teils EU-Verordnungen + viele EU-Richtlinien
- *keine Rechtsangleichungen*  
*GmbH-Recht* (ev. *Societas Privata Europaea* / SPE) + *Personengesellschaftsrecht*
- *KMU...*  
... im primären Fokus der Mitgliedstaaten und nicht der EU, aber...

## *EU-Perspektive(n)*

---

### e) KMU in der EU

- Europäische Charta für Kleinunternehmen (2000)  
geplante Erleichterungen für Neugründungen etc.
- Europäische KMU-Wochen  
Seminare, Workshops, Vorträge etc. etc.: 2009, 2010, 2011, 2012
- Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003  
„betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleineren und mittleren Unternehmen“
- Statistisches  
23 Mio. KMU in Europa = 99% aller Unternehmen, ca. 2/3 aller Angestellten in Privatwirtschaft

## *Schlussbemerkungen*

---

### **1. Gesetzgeberischer Fokus (zu) stark auf Grossunternehmen**

KMU dominieren die Schweizer Wirtschaft, trotzdem werden sie *gesetzgeberisch vernachlässigt* – z.B. bei der Aktienrechtsrevision; *Medienpräsenz* für Politiker ist eher erreichbar mit dem Label „SMI“ als mit dem Label „KMU“. Ein Umdenken findet allenfalls statt mit dem sog. KMU-Statut, das in Richtung einer *Differenzierung der rechtlichen Behandlung* in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Bedeutung geht.

### **2. KMU in der EU**

Situation in den 27 Mitgliedstaaten fast identisch mit der Schweiz, d.h. *KMU dominieren die EU Wirtschaft* ebenfalls – die EU behauptet zwar Kompetenzen in diesem Bereich (und schreibt sich „KMU-Freundlichkeit“ auf die Flaggen), dies trifft aber nicht zu; *EU-Kompetenzen* finden sich schwergewichtig bei *Grossgesellschaften* (Societas Europaea etc.) und bei *Publikumsgesellschaften*.

## *Schlussbemerkungen*

---

### **3. *Schweizer KMU in der EU?***

Banken beraten oftmals in diesen Fragen (z.B. ZKB: „EU-Binnenmarktkompass für Schweizer Kleinunternehmen“). Aber Vorsicht: *ausländische Aktivitäten* sind für alle Unternehmen *nicht risikolos*, d.h. insbesondere Compliance-Kosten berücksichtigen; teils kann eine schweizerische KMU aber sogar in Anwendungsbereich von EU-Recht kommen, wenn sie sich dessen nicht bewusst ist (z.B. EU-Kartellrecht).

### **4. *Amerikanisierung, Europäisierung und Internationalisierung***

Das Schweizer Recht wird seit jeher *stark international geprägt* – während früher insbesondere das *US-amerikanische* Recht im Vordergrund stand (und beim Wirtschaftsrecht nach wie vor: steht), „übernimmt“ nunmehr das *Recht der EU*, das aber über kurz oder lang ebenfalls überholt sein dürfte: lernen Sie am besten Chinesisch..!

---

# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit..!

*Peter V. Kunz*

Universität Bern  
Institut für Wirtschaftsrecht  
Schanzeneckstrasse 1  
CH-3001 Bern  
Tel.: 031 / 631 55 88

[kunz@iwr.unibe.ch](mailto:kunz@iwr.unibe.ch)

[www.iwr.unibe.ch](http://www.iwr.unibe.ch)